



22.06.2010

### **Im Zentrum der Delegiertenversammlung stand das von der Bundesregierung geplante Sparpaket und die erfolgreich durchgeführten Betriebsratswahlen.**

Das Sparpaket ist sozial unausgewogen und verletzt zutiefst das Gerechtigkeitsempfinden der Menschen, Empörung über das Paket findet sich in der gesamten Gesellschaft und es entwickelt sich eine Stimmung zum Widerstand.

Im ersten Schritt dieses sogenannten Sparpaket wurden ganz bewußt die Beschäftigten nicht direkt angegangen. Wieder einmal sollen die Schwächsten der Gesellschaft herhalten, während die Verursacher dieser Krise nicht an den Kosten der Krise beteiligt werden. Die Verursacher der Krise machen munter weiter, so zahlt Goldman Sachs für 2009 wieder Boni in Höhe von 17 Mrd. USDollar und die Ratingagenturen zockten um Milliarden, indem sie auf den Staatsbankrott Griechenlands spekulierten.

Dieses Sparpaket ist eine politische Kampfansage an die Gewerkschaften, auf die wir antworten werden. Dieses Sparpaket wird nur der erste Schritt sein, weitere sogenannte Sparpakete werden folgen, zum Beispiel im Gesundheitssystem. Um eine möglichst weite Protestbewegung organisieren zu können, beschlossen die Delegierten einstimmig eine Resolution an den IG Metall Vorstand.

Im Organisationsbereich der Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine wurden 380 Betriebsratsmitglieder für die Amtsperiode 2010 bis 2014 gewählt.

Die durchschnittliche Wahlbeteiligung lag bei 75 Prozent, in einzelnen Betrieben sogar bei 100 Prozent. Wolfgang Räschke: „Das sind Wahlergebnisse, wie sie sich Parteipolitiker nur erträumen können. Es zeigt sich, dass Politik immer dann von den Menschen akzeptiert wird, wenn sie nah bei den Menschen stattfindet und auch von ihnen beeinflussbar ist. Die Betriebspolitik unserer Betriebsräte ist erfolgreich, das zeigt sich gerade auch in schwierigen, wirtschaftlichen Zeiten.“

Der Anteil der IG Metall Mitglieder unter den Betriebsräten liegt bei über 90 Prozent, der bei den Betriebsratsvorsitzenden sogar bei über 95 Prozent. Erfahrungsgemäß werden diese Zahlen im Laufe der Amtsperiode weiter steigen, da die Arbeit der IG Metall vor Ort gerade auch unorganisierte Betriebsräte während ihrer täglichen Arbeit überzeugt.

Für rund 100 Beschäftigte wird dies die erste Amtsperiode als Interessenvertreter sein, ihnen wünscht die IG Metall viel Erfolg beim Start in diese Herausforderung. Gerade Kolleginnen und Kollegen, die sich gegen Druck von Geschäftsführungen und deren "Listen" durchsetzen konnten, möchten wir an dieser Stelle besonders danken. Als IG Metall werden wir allen Betriebsräten mit Rat und Tat zur Seite stehen, denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der nächsten vier Jahre bewältigen.